

**„Und es wagte niemand mehr, ihn zu fragen“**



Vincent v. Gogh, Mandelzweige

Gottesdienst am Israelsonntag, 16.08.2020

Glocken  
Orgel  
EG+34 Komm, heiliger Geist

Begrüßung

Friede sei mit Euch  
Herzlich willkommen zum Gottesdienst heute  
am Israelsonntag.  
Wir feiern diesen Gottesdienst in Verbundenheit  
mit unseren jüdischen Schwestern und Brüdern.  
Unser Jesus war selbst Jude. Unser Glaube  
kommt aus der jüdischen Religion.  
Wir gehören zusammen.  
Hört Worte aus

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.  
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.  
Siehe, der Hüter Israels schläft und  
schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;  
der Herr ist dein Schatten über deiner  
rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche  
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit!

Gebet

Guter Gott,  
Du Hüter Israels  
Und auch unser Gott  
Du schläfst und schlummerst nicht  
Auch wenn wir dich nicht sehen  
Und auch nicht immer spüren  
Trotzdem bist Du da  
Hilfe und Kraft  
Behüte uns  
Stärk uns

Lass unsere Füße nicht gleiten  
Sei uns nah  
Das bitten wir durch Jesus unseren Bruder,  
deinen Sohn  
und den heiligen Geist, die Kraft, die uns  
verbindet  
Heute und an allen Tagen.  
Amen.

Lied EG +112 Wir haben Gottes Spuren  
festgestellt

Die Sonne scheint heiß vom Himmel. Staub liegt  
in der Luft, aufgewirbelt von Sandalen im heißen  
Sand. Erhitzt sind auch die Gemüter. Unter einer  
schattigen Akazie sitzen sie zusammen. Jesus  
und die anderen. Schriftgelehrte. Es geht heiß  
her. Sie diskutieren. Über den Kern des  
Glaubens, über das, was das Leben trägt.

## MK 12, 28-34

28 Und es trat zu ihm einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? 29 Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, 30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft« (5. Mose 6,4-5). 31 Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese. 32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Ja, Meister, du hast recht geredet! Er ist einer, und ist kein anderer außer ihm; 33 und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. 34 Da Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

Und es wagte niemand mehr, ihn zu fragen.

Wie geht das mit dem Lieben, Jesus?  
Anscheinend gar nicht so leicht.  
Vor Synagogen stehen Wachleute  
Auch in unserer Stadt  
Stolpersteine werden bekritzelt  
Jüdische Familienfeiern brauchen Polizeischutz  
Manche Menschen trauen sich nicht, ihren  
Nachbarn zu sagen,  
dass sie Juden sind.  
Wie geht das mit dem Lieben, Jesus?

Jüdische Friedhöfe werden beschädigt.  
Grabsteine umgetreten.  
Als in München eine neue Synagoge gebaut  
wurde, vor einiger Zeit, da hatten Neonazis  
einen Bombenanschlag geplant.  
In Halle sind Schüsse gefallen auf Menschen, die  
friedlich versammelt waren zum Gebet.  
Und auch unsere Kirche und unsere christliche  
Tradition sind nicht frei von antijüdischen  
Gedanken.  
Von Abgrenzung  
Verfolgung.  
Hass.

Wie geht das mit dem Lieben, Jesus?

Anscheinend gar nicht so leicht.

Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, 30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft« (5. Mose 6,4-5). 31 Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.

Du sagst das. Und schaust auf. Und es wagte niemand mehr, zu fragen.

Wie geht das mit dem Lieben, Jesus?

Vielleicht sagst du, es geht so:

Nicht verzweifeln, an dem Elend in der Welt.  
Aber auch nicht einfach dran vorbeischaun.  
Laut sagen, wenn du ein Unrecht bemerkst.  
Anderen Menschen offen ins Gesicht schauen.  
Nicht drauf gucken, was am anderen anders ist.  
Dich freuen, dass Menschen verschieden sind,  
in ihren Gedanken, in ihrem Aussehen, in ihren  
Gefühlen.

In dem, was sie tun, was sie glauben, was sie sagen.

Streiten, wenn es nötig ist.

Dich wieder versöhnen.

Deine Sorgen auf Gott werfen, wenn sie zu schwer sind.

Und zugleich wissen:

Du hast dir diesen Gott nur geliehen.

Er war nicht für dich bestimmt:

Christin.

Deutsche.

Enkelin von denen, die ihn auslöschen wollten.

JHWH ist sein Name.

Er ist Feuer.

Er ist Atem.

Er ist aus Dornen und aus verschenktem Brot.

Der Eine.

Wie geht das mit dem Lieben, Jesus?

Vielleicht sagst Du, es geht so:

Zuhören.

Was sagt dein Herz, was sagt dein Verstand?

Nicht zu schnell urteilen.

Alle Seiten verstehen und trotzdem Position beziehen.



Nicht immer einverstanden sein.  
Und trotzdem weitermachen.  
Wunden heilen.  
Gefühle zeigen.  
Dir selbst trauen, aber auch anderen.  
Stolpersteine putzen.  
Die Erinnerung wachhalten.  
Nicht zulassen, dass die Geschichte verdreht  
wird und  
neuer Hass wächst.

Und es wagen, zu fragen:  
Wie geht das mit dem Lieben?

Und es machen.  
Wie du es uns gezeigt hast, Jesus.  
Jesus, der Jude.  
Der seinen Gott mit uns geteilt hat.  
Der Eine.  
Aus Atem, aus Feuer, aus Dornen und  
verschenktem Brot.  
Ein Gott aus Liebe.  
Für uns alle.

Amen.

EG 401 1-2, 4-5 Liebe, die du mich zum Bilde

Wir beten.

Gott, wir bitten dich heute besonders für unsere jüdischen Freundinnen und Freunde.

Hilf, dass wir im Frieden zusammenleben.

Dass wir wissen, wir sind verbunden.

Dass wir aufstehen gegen Ausgrenzung und Verfolgung.

Gott, wir bitten für alle, die zum Opfer geworden sind, wegen ihres Glaubens, ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft.

Hilf uns, an ihrer Seite zu sein.

Dem Unrecht keinen Raum zu geben.

Hilf uns, zu lieben.

Gott, wir denken an alle Menschen, die auf der Flucht sind.

Die festsitzen in Lagern.

Die leiden unter Terror und Gewalt.

Wir denken an die Menschen im Libanon.

Wir denken an die Menschen in Moria.

Und an all den anderen Orten, wo Chaos und Schrecken herrschen.

Wir bitten auch für alle,

in deren Herzen Hass und Dunkelheit sind.  
Die gewalttätig sind.  
Die anderen schaden.  
Hilf ihnen, innezuhalten.  
Ihr Gewissen zu spüren.  
Umzukehren.

Stille.

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe  
Wie im Himmel,  
so auf Erden  
unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
und führe uns nicht in Versuchung  
sondern erlöse uns von dem Bösen  
denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

Lied EG 613 Freunde, dass der Mandelzweig

## Segen

Gott segne dich und behüte dich  
Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei  
dir gnädig.  
Er erhebe sein Angesicht auf dich und schenke  
dir Frieden.  
Amen.

Pfarrerin Anna Scholz  
Schützenstraße 52  
35039 Marburg  
[Anna.Scholz@ekkw.de](mailto:Anna.Scholz@ekkw.de)  
064218408113